

Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIE- UND MOBILITÄTSMODELLREGION ANGER-FLOING

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

| Facts zur Klima- und Energie-Modellregion | |
|---|---|
| Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung) | Energie- und Mobilitätsmodellregion Anger-Floing |
| Geschäftszahl der KEM | B569586 |
| Trägerorganisation, Rechtsform | Marktgemeinde Anger, Gemeinde Baierdorf, Gemeinde Feistritz bei Anger, Gemeinde Floing, Gemeinde Naintsch Freihaus Anger Vermögensverwaltung-OG |
| Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? | n |
| Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen: | - |
| Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen) | 2 5.345 Die Gemeinden Anger und Floing liegen an der Feistritz, etwa 40 km nord-östlich von Graz und 13 km nordöstlich der Bezirkshauptstadt Weiz. Die Modellregion reicht in den Naturpark Almenland. Die Gemeinden liegen in der Hügellandschaft der Oststeiermark am Fuße des Rabenwaldes und am Beginn der Steirischen Apfelstraße. Die Marktgemeinde Anger ist hierbei ein wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der Region. |
| Website der Klima- und Energie-Modellregion: | www.kem.angerhats.at |
| Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten | Südtirolerplatz 3, 8184 Anger Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag: von 08:00 bis 15:00 Uhr Donnerstag: von 08:00 bis 18:00 Uhr |
| Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in: | DI Alexandra Berger kem-manager@angerhats.at 0664/88670746 HTBLA Weiz (Maschinenbau/Wirtschaftsingenieurwesen), FH Joanneum (Bachelorstudiengang „Bauplanung und Baumanagement – Ingenieurbau“ sowie Masterstudiengang „Baumanagement und Ingenieurbau“), zahlreiche Praktika im Baubereich 40 Marktgemeinde Anger, Gemeinde Baierdorf, Gemeinde Feistritz bei Anger, Gemeinde Floing, Gemeinde Naintsch Freihaus Anger Vermögensverwaltung-OG |

Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase
(TT.MM.JJ):

01.09.16

Name des/der KEM-QM Berater/in:

Ing. Mag. Alfred König

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Ziele, die im Rahmen des Umsetzungskonzepts festgelegt wurden (mittelfristige Ziele der KEM):

Durch die Etablierung erneuerbarer Energien, nachhaltiger Mobilität und durch signifikante Energieeinsparungen soll die Region mittelfristig unabhängiger von Energieimporten werden. Langfristig könnte durch eine stetige Erschließung weiterer lokal verfügbarer Ressourcen ein Überschuss produziert werden (v. a. Strom und feste Biomasse), der außerhalb der Regionsgrenzen genutzt werden kann. Dabei werden durch die verantwortungsvolle Nutzung von Energie unter Konzentration auf regionale Stärken vordergründig folgende Zielsetzungen angestrebt.

Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung: Änderung des Wertesystems der Bevölkerung durch kontinuierliche Aufklärungsaktivitäten und in Folge veränderte Verhaltensweisen, Aus- und Weiterbildungen sowie Kommunikation(splattformen). Es soll die Aufmerksamkeit der Bevölkerung im Hinblick auf die gesetzten Schwerpunkte Energieeffizienz, Nutzung erneuerbarer Energien und alternative Mobilitätslösungen nachhaltig geweckt werden. Die Bewusstseinsänderung stellt einen langfristigen und kontinuierlichen Prozess dar. Daher bedarf es laufender Aktivitäten in diesem Bereich. Die Bevölkerung muss auf die eigenen Vorteile durch Energieeinsparungen aufmerksam gemacht werden. Ein Bewusstsein für die vorhandenen Ressourcen in der Region muss geschaffen werden. Dieses Bewusstsein kann zu einem effektiven nachhaltigen Umdenken in der Bevölkerung und somit zur Nutzung lokal vorhandener regenerativer Energieträger führen. Erfahrungen zeigen, dass zur langfristigen Veränderung immer wieder die entscheidenden Impulse wiederholt gesetzt werden müssen. Aus diesem kontinuierlichen Prozess, welcher zumindest mittelfristig laufend gesetzt werden soll, resultiert dann im Idealfall eine dauerhafte Verhaltensänderung in der Bevölkerung.

Erhöhte Versorgungssicherheit / Eigenständigkeit: Mittelfristiges Ziel ist die Sicherstellung, dass in der gesamten Region ein großer Teil der Verbraucher ihren Heizenergiebedarf mit erneuerbaren Energieträgern decken. Daneben muss ein Fokus auch auf die Senkung des Energiebedarfs in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität gelegt werden. Neben dem Ausbau der Nutzung des Biomassepotenzials, wird hier zusätzlich der Ausbau der Solarenergie zielführend sein. Dies wird durch Motivation, Aufklärung und gezieltes Wissensmanagement erreicht. Durch die stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien kann zudem die regionale Wertschöpfung gesteigert werden.

Diese geplante Vorgehensweise sichert die Basis für eine nachhaltige Umwelt- sowie Wirtschaftsentwicklung in der Region, die gemeinsam mit Betriebsansiedelungen neue Arbeitsplätze schafft. Damit soll der prognostizierten Bevölkerungsabwanderung entgegengewirkt, der Lebensraum gestärkt und die regionale Wertschöpfung erhöht werden.

Über die eigentliche Laufzeit hinaus wird durch das Projekt ein Know-how Vorsprung erarbeitet.

Ziele der aktuellen Umsetzungsphase:

- Durch das Projekt soll erreicht werden, dass relevante Maßnahmen, welche bislang unkoordiniert durchgeführt wurden, erstmalig gebündelt und somit zielgerichtet durchgeführt werden. Durch die Etablierung einer Klima- und Energiemodellregion und den damit einhergehenden Maßnahmen bzw. Aktionen können die sehr großen Chancen der Region ausgeschöpft werden.
- Durch Investitionen, Betriebsansiedelungen und Stärkung der Wirtschaft werden Arbeitsplätze geschaffen. Das Entstehen von neuen Arbeitsplätzen wird dabei insbesondere durch die federführende Projektbeteiligung des regionalen Wirtschaftsvereins forciert. So wurden auch entsprechende Maßnahmen konzipiert, welche diesen Umstand berücksichtigen, da das Projekt durch seine vielschichtigen Ausrichtungen durch laufenden Einbezug der regionalen Wirtschaft die regionale Wertschöpfung forciert. Nachfolgen dazu ein paar Beispiele: Über Einkaufsgemeinschaften wird der lokale Handel über Investitionen forciert. Viele Maßnahmen müssen in Kooperation mit der regionalen Wirtschaft umgesetzt werden, weshalb dies gleichzeitig Referenzbeispiele für die Betriebe darstellen. Der Know-how-Aufbau und die einschlägigen Projektaktivitäten haben bereits in angrenzenden Regionen gezeigt, dass dadurch neue Geschäftsideen und Betriebsansiedelungen unterstützt werden. Uvm. In Summe wird durch die forcierten Maßnahmen daher eine umfassende Schaffung von neuen Arbeitsplätzen unterstützt.
- Durch die Erschließung regional verfügbarer Energieträger wird die Wertschöpfung im Modellregionsgebiet erhöht und die Abhängigkeit von externen Energieträgern verringert
- Reduktion der CO₂ Emissionen: Besonderer Schwerpunkt soll hierbei auf die Substitution von Heizöl erfolgen. Dies soll durch folgende festgelegte Maßnahmen erfolgen:

- Klimabewusstes und regionales Einkaufen: Es soll im Zuge dieser Maßnahme darauf hingewiesen werden, dass es in der KEM einen verlässlichen Pelletsproduzenten gibt, da vielen EinwohnerInnen diese Information nicht bekannt ist.
- Energetische Buchhaltung in öffentlichen Gebäuden: Sensibilisierung und Aufmerksamkeit machen auf Substitution-Potenziale an Heizöl
- Es soll eine Einkaufsgemeinschaft für Pellets und ggf. auch für alternative Wärmebereitstellungssysteme zu Heizöl durchgeführt werden.
- Schulische Schwerpunktaktionen im Umwelt- und Energiebereich: Hierbei werden zum einen die SchülerInnen nachhaltig hinsichtlich der Heizöl-Thematik sensibilisiert und zum anderen Eltern, Lehrer sowie die allgemeine Bevölkerung kurzfristig hinsichtlich des Heizöl-Umstieges adressiert.
- Im Zuge der geplanten Energieeffizienz-Offensive für Private kann auf die Heizöl-Substitution hingewiesen werden, da es dadurch auch zu einer Effizienzsteigerung kommen kann.
- Indem Energiewanderungen zu Vorzeigeprojekten des Heizöl-Umstieges gemacht werden, kann dadurch der Heizölumstieg unterstützt werden.
- Im Zuge der Maßnahme „Energieeinsparung in den Betrieben“ kann analog zum privaten Bereich auch der Heizöl-Umstieg behandelt werden.
- Laufende Beratung, Informationsvermittlung und Bewusstseinsbildung hinsichtlich des Heizöl-Umstieges
- Durch abgestimmte Bewusstseinsbildungsmaßnahmen und intensive Öffentlichkeitsarbeit kann die „Bevölkerung mit ins Boot geholt“ und von der Nachhaltigkeit und Wirkung des KEM Vorhabens überzeugt werden
- Ein weiteres kurzfristiges Ziel ist die Bereitstellung einer Grundlage für die Nachführung der Energie- und Mobilitätsinitiativen der Region nach dem Projektende. Die eingeleiteten Maßnahmen sollen daher weitergeführt werden, um die Stärkung der regionalen Wirtschaft verbunden mit der Absicherung der Lebensqualität der Bevölkerung, kontinuierlich zu verbessern. Dadurch werden die Bemühungen während der Projektlaufzeit langfristig und nachhaltig verwertet.

Beschreibung der spezifischen Situation der Klima- und Energie-Modellregion

Durch sinnvolle Ansätze der Modellregionsentwicklung (territorial, Bottom-up, partnerschaftlich, multi-sektoral, vernetzend, regionsübergreifend, innovativ, zentral-geführt) soll die Region Anger-Floing einen Impuls in Richtung Nachhaltigkeit im Energie- und Mobilitätsbereich erfahren. Sämtliche Aktivitäten sollen öffentlichkeitswirksam, bewusstseinsbildend sowie klimarelevant ausgerichtet werden, damit die Region auf dem Weg zur Energie- und Mobilitätsmodellregion unterstützt wird. Die Potenziale und Strukturen hierfür sind ideal (hohes Potenzial an schützenswerten Landschaftsformen und Biodiversitäten; viele natürlichen landschaftlichen Besonderheiten; großer Anteil der Regionsfläche ist bewaldet; Landschaft geprägt von Obstgärten und der Feistritz; unberührte und unverbrauchte Landschaft; etc.).

Beschreibung der Themenschwerpunkte, die für die Aktivitäten in der KEM aus den Zielen und der spezifischen Situation abgeleitet wurden

Die Themenschwerpunkte der Region fokussieren auf die Etablierung der Region Anger-Floing als nachhaltige Energie- und Mobilitätsregion. Durch gemeinsam koordinierte Anstrengungen soll die effiziente Nutzung von Energie und Ressourcen, sowie der Ausbau der erneuerbaren Energiequellen forciert werden. Als wesentlicher Erfolgsfaktor in der Verwirklichung dieses Vorhabens ist die Unterstützung durch die Bevölkerung zu sehen. Daher muss vor der Umsetzung von spezifischen Maßnahmen ein (Energie)Bewusstsein geschaffen werden – Themenschwerpunkt 1. Aus diesem Grund soll das Interesse der EinwohnerInnen durch intensive Öffentlichkeitsarbeit geweckt werden, wodurch die Vorteile der Nutzung von regionalen regenerativen Energien und Einsparpotenzialen zu spezifischen Maßnahmen mit breiter Unterstützung der Bevölkerung führen können. Die Region soll einen wirtschaftlichen Aufschwung erfahren, was wiederum zur Ansiedelung neuer Betriebe und erhöhter regionaler Wertschöpfung führt. Dies soll die Arbeitsplatzsituation in der Region verbessern und der Abwanderung in den Gemeinden entgegenwirken.

Das größte Potential im Bereich der klima- und energierelevanten Maßnahmen wird in der Nutzung der vorhandenen regionalen Ressourcen, insbesondere Solarenergie und Biomasse gesehen. Dabei wird als ein Themenschwerpunkt der Bereich Raumwärmebereitstellung angestrebt. Themenschwerpunkt 2: Substitution des größten CO₂-Emittenten, dem Heizöl, durch Biomasse und lokale Ressourcen. Die ökologische Optimierung von öffentlichen Gebäuden und regionaler Betriebe durch erneuerbare Energien (Biomasse, Solarenergie, KWK) soll dazu beitragen, dass die kooperierenden Gemeinden zu einer energieeffizienten Vorzeigeregion werden.

Als zweites bedeutendes klima- und energierelevanten Potential wird der Mobilitätsbereich angesehen zumal die ländliche Region durch MIV-geprägten ist, wodurch ein sehr großer CO₂-Ausstoß über fossile Treibstoffe verursacht wird Themenschwerpunkt 3: Reduktion des CO₂-Ausstoßes durch fossilen Treibstoffe, durch bewusstseinsbildende Maßnahmen und die Forcierung alternativer Mobilitätsangebote.

Ein weiteres klima- und energierelevanten Potential besteht durch die Reduktion des Energieverbrauches in der Region. Themenschwerpunkt 4: Effizienzsteigerung und Energie-einsparung in allen Sektoren und bei allen Energieformen.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Akteursgruppen, welche an den Aktivitäten der KEM generell und in der aktuellen Phase beteiligt sind

Die generellen Akteure der KEM-Aktivitäten setzen sich aus Mitgliedern des lokalen Wirtschaftsvereins zusammen, welche auch als Initiator der KEM gelten. Zusätzlich sind auch die Gemeinden mit den Bürgermeistern, Vizebürgermeistern und ausgewählten Gemeinderäten (insbesondere Mitglieder des Umweltausschusses) in das Projekt eingebunden.

Neue integrierter Akteure in den Bereichen „Energie / Klimaschutz“

Ein regionales Projekt lebt von der Einbindung der Bevölkerung, welche nach Projektstart wesentlich eingebunden wurden (durch laufende Information, einen offenen Aufruf an alle Interessierten und Aktivbürger der Region zur Beteiligung, durch mehr als 200 persönliche Gespräche vorrangig durch Gemeinderäte und durch Mitglieder des Wirtschaftsvereines, durch Projektinformationen in den Gemeindepapieren, Besprechungen und Veranstaltungen zur Partizipation etc.). Schließlich konnten dadurch einige neue Mitglieder in das Projekt integriert werden, wobei einige dieser Akteure nun auch Mitglied der Steuerungsgruppe geworden sind. Die Steuerungsgruppe stellt daher eine repräsentative Zusammensetzung der Bevölkerung dar.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 1 |
| Titel der Maßnahme: | Energetische Buchhaltung in öffentlichen Gebäuden |
| Kurzbeschreibung | <ol style="list-style-type: none"> 1. Konsultation von ExpertInnenen hinsichtlich geeigneter Programme zur Energiebuchhaltung 2. Organisation von Trainingsseminaren für Gemeindebedienstete 3. Evaluierung der Maßnahme nachdem das 1. Jahr der Energiebuchhaltung in den öffentlichen Gebäuden erfolgt ist |
| und Zielsetzung der Maßnahme: | <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung und Monitoring des Energiebedarfs der öffentlichen Gebäude • Erzielung jährlicher Einsparungen des Energiebedarfs (Strom, Wärme) in den öffentlichen Gebäuden • Die Ergebnisse sollen als Best-Practice Beispiele in der Gemeinde laufend veröffentlicht werden und haben somit eine gewisse Vorbildwirkung hinsichtlich Energiesparen in der KEM |
| geplante Meilensteine | <ul style="list-style-type: none"> • M1.5: Mindestens 3 Maßnahmen aus der EBH abgeleitet • M1.3 – M1.4: Zweiter – Dritter Evaluierungs-Workshop abgehalten |
| und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <ul style="list-style-type: none"> • M1.1: Einführungsworkshop abgehalten • M1.2: Erster Evaluierungs-Workshop abgehalten |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>Zu Beginn erfolgte eine Konsultation von ExpertInnenen (Energieberater) und Recherche hinsichtlich geeigneter Programme zur Energiebuchhaltung (Der Energiebericht Online / EBO, Energie-Monitoring und -Controlling / EMC, EEMS von netconnect, individuelle akaryon-Software, E-Buch, eigene Erstellung im Excel). Auf Basis der Recherchen wurde Excel ausgewählt, da es einfach, effizient, leicht adaptierbar und kostengünstig ist. Die Gemeindebediensteten, welche damit arbeiten, wünschen sich ein einfaches Tool und daher ist Excel die geeignete Wahl. Nach Rücksprache mit Experten und nach ersten Erfahrungen ist Excel für die KEM sehr gut geeignet. Danach wurden „Trainingsseminare bzw. Evaluierungsworkshops“ für 2 Gemeindebedienstete und weitere 4 Gemeindevertreter hinsichtlich der Einführung organisiert. Besagte Seminare bzw. Workshops haben den Charakter eines laufenden Coachings bzw. einer laufenden Betreuung, da sich im Zuge der Umsetzung rausgestellt hat, dass zwischenzeitlich stets Fragen auftauchen. Daher erfolgten keine eigenen Trainingsseminare, sondern persönliche Treffen und persönliche Betreuungstermine (aktuell mehr als 10). Seither erfolgt eine Erfassung und Monitoring des Energiebedarfs von 3 öffentlichen Gebäuden. Kommunale Anlagen (z. B. Straßenbeleuchtung oder Pumpwerke) werden mit erfasst (kein Bestandteil der Maßnahme).</p> |
| geplante weitere Schritte: | <p>Die Datenerfassung wird auch im zweiten Projektjahr weiterverfolgt werden. Ein erste Zwischenevaluierung ist zwar bereits erfolgt, doch es werden auch im zweiten Projektjahr laufende Evaluierungsworkshops bzw. -termine der Energiebuchhaltung in den öffentlichen Gebäuden erfolgen. Auch werden im zweiten Projektjahr die Ergebnisse als Best-Practice Beispiele in den Gemeinden laufend veröffentlicht werden und somit eine gewisse Vorbildwirkung hinsichtlich Energiesparen in der KEM erzielen.</p> |

| | |
|-------------------------------|--|
| Maßnahme Nummer: | 2 |
| Titel der Maßnahme: | Umstellung der kommunalen Straßenbeleuchtung auf effiziente Leuchtmittel |
| Kurzbeschreibung | <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorbereitung und Durchführung von Informationsveranstaltungen für Bürgermeister, Gemeinderäte und -bedienstete 2. Planung des Leuchtmitteltauschs – Einholung von Angeboten 3. Durchführung |
| und Zielsetzung der Maßnahme: | <ul style="list-style-type: none"> • Informationsvermittlung hinsichtlich der Einsparmöglichkeiten durch den Einsatz von LED-Systemen • Es sollen innerhalb der Projektlaufzeit in mindestens 5 Straßenzüge |

| | |
|--|---|
| | ein Tausch konventioneller Leuchten gegen LED-Systeme erfolgen. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <ul style="list-style-type: none"> Keine offen M2.1: Erste Umstieg auf energieeffiziente Leuchtmittel in der Region erfolgt M2.2: Mindestens 5 Straßenzügen umgestellt. |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Diese Maßnahme ist vollständig im ersten Projektjahr erfüllt wurden. Es erfolgte eine Vorbereitung und Durchführung von kommunalen Informationsveranstaltungen. Diese Veranstaltungen wurden an bestehende Termine der Gemeinden angelagert, da dadurch eine Teilnahme für alle Beteiligten einfacher war. In diesem Zusammenhang wurden 3 Sitzungen mit den Gemeinderäten (durchschnittlich 15 bis 20 Teilnehmer) sowie 4 Steuerungsgruppenreffen (durchschnittlich 5 bis 10 Teilnehmer) mit Schwerpunktsetzung auf die „Umstellung der kommunalen Straßenbeleuchtung auf effiziente Leuchtmittel“ durchgeführt. Danach wurde der Leuchtmitteltausch geplant (inkl. Einholung von Angeboten). Schließlich erfolgte unter KEM-Begleitung der Leuchtmitteltausch, wodurch bei 20 Straßenzügen ein Tausch konventioneller Leuchten auf LED-Systeme (= ca. 400 Lichtpunkte) erfolgt ist (eine spezielle Aufteilung auf die KEM-Gemeinden und auch eine Erhebung des aktuellen umgerüsteten Anteils an den gesamten Lichtpunkten sind nicht erfolgt). |
| geplante weitere Schritte: | Es ist bei dieser Maßnahme nur noch geplant, dass eine regionale Veröffentlichung / Verbreitung der Maßnahme erfolgt und dass zum Ende der Umsetzungsphase eine Wirkungskontrolle erfolgt (durch Vergleich die Stromrechnungen bzw. den Energieverbrauches mit den Vorjahren). |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 3 |
| Titel der Maßnahme: | Klimabewusstes und regionales Einkaufen (inkl. Zustellservice für die Nahversorgung) |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <ol style="list-style-type: none"> Seminar zum klimabewussten Einkaufen organisieren, bewerben und durchführen Begleitende Berichterstattung zum Seminar Organisation und Verbreitung eines Zustellservice für die Nahversorgung Öffentlichkeitsarbeit (Informationsstände bei Veranstaltungen und Beratungsleistungen) hinsichtlich des klimabewussten Einkaufens <ul style="list-style-type: none"> Es soll in Kooperation mit den regionalen Leitbetrieben organisiert und durchgeführt werden Es soll eine begleitende Berichterstattung erfolgen Es soll ein Zustellservice organisiert werden Es soll eine Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich des klimabewussten Einkaufens durchgeführt werden |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <ul style="list-style-type: none"> M3.1: Mindestens 4 Informationsvermittlung für regionale Lebensmittel durchgeführt M3.2: Zustellservice installiert |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Das Seminar zum klimabewussten Einkaufen wird zum Zeitpunkt der Zwischenberichtslegung gerade organisiert. Die Organisation und Verbreitung eines Zustellservice für die Nahversorgung ist erfolgt. Der Zustellservice wird vom örtlichen Supermarkt (Spar) übernommen. Per Anruf kann eine Bestellung erfolgen. Die Zustellung erfolgt idR mit dem KFZ. Parallel erfolgte eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit (Auflegen eines Informationsblattes bei verschiedenen regionalen Stellen, Informationsstände bei Veranstaltungen, im Zuge von Beratungen, Facebook) hinsichtlich des klimabewussten Einkaufens. |
| geplante weitere Schritte: | Das Seminar zum klimabewussten Einkaufen wird in der zweiten Projekthälfte noch beworben und danach durchgeführt. Auch erfolgt eine entsprechende Berichterstattung zum Seminar. Die Verbreitung eines Zustellservice für die Nahversorgung soll noch weiter in der zweiten Projekthälfte beworben werden. Auch soll die Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich des klimabewussten |

| | |
|--|--|
| | Einkaufens in der zweiten Projekthälfte weiterverfolgt werden. |
|--|--|

| | |
|---|--|
| Maßnahme Nummer: | 4 |
| Titel der Maßnahme: | Verschiedene Einkaufsgemeinschaften (z. B. Pellets, LED, e-Bikes, Umwälzpumpen etc.) |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <ol style="list-style-type: none"> 1. Detail-Abstimmung mit den relevanten lokalen Betrieben hinsichtlich der Abwicklung der unterschiedlichen Einkaufsgemeinschaften 2. Erstellung guter und transparenter Angebote für die Einkaufsgemeinschaften 3. Bewerbung der Einkaufsgemeinschaften 4. Durchführen von Beratungen für Pellets-Einkaufsgemeinschaft 5. Organisation der Einkaufsgemeinschaften <ul style="list-style-type: none"> • Es sollen Einkaufsgemeinschaften zu unterschiedlichen Themen organisiert werden. • Durch die Gründung der Einkaufsgemeinschaften soll ein gutes Preis-Leistungsverhältnis erzielt werden und gleichzeitig regionale Wertschöpfung ermöglicht wird. Wesentlich für diese Maßnahme ist daher der Einbezug der regionalen Betriebe. • Da diese Maßnahme sehr breitenwirksam ist und viele Personen direkt erreicht, könnte diese Maßnahme als besonderer Multiplikator wirken, damit auf das KEM-Projekt aufmerksam gemacht wird. Es soll daher eine umfassende begleitende Öffentlichkeitsarbeit erfolgen. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <ul style="list-style-type: none"> • M4.1: Mindestens 4 Sammel-Kaufaktionen für energieeffiziente Technologien durchgeführt • Noch offen bzw. noch nicht alle 4 Kaufaktionen durchgeführt |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>Zu Beginn erfolgte eine Detail-Abstimmung mit den relevanten lokalen Betrieben hinsichtlich der Abwicklung der unterschiedlichen Einkaufsaktionen (es wurden Einkaufsgemeinschaften und -aktionen gleichermaßen forciert). Dabei wurden gute und transparenter Angebote für die Einkaufsaktionen erstellt. Im nächsten Schritt erfolgte eine Bewerbung der Einkaufsaktionen. Je nach Zielgruppe wurden anderen Kanäle bedient. Die Einkaufsgemeinschaft für die Elektrofahrzeuge wurde vorrangig von den regionalen Wirtschaftstreibenden getragen. Daher erfolgte hierbei eine Aussendung eines E-Mails an alle Mitglieder des örtlichen Wirtschaftsvereins (> 60 Mitglieder). Parallel wurde die Aktion bei diversen Treffen vorgestellt (z. B. Vorstandssitzungen). Im Photovoltaikbereich erfolgte die Bewerbung idR über die Individualberatungen, da hierbei stets individuelle Lösungen und Fragen adressiert werden müssen. In Summe wurden mindestens 30 Beratungen dazu durchgeführt. Parallel wurden Gemeindemedien und auch Facebook für die Bewerbung verwendet. Schließlich wurde die Aktion medial begleitet bzw. verwertet.</p> <p>Die Einkaufsgemeinschaften bzw. -aktionen des ersten Projektjahres haben sich auf Elektroautos, Photovoltaik und e-Bikes bezogen. In Summe wurden dadurch bereits mehr als 100 Personen erreicht.</p> |
| geplante weitere Schritte: | Auch in der zweiten Projekthälfte sind weitere Einkaufsgemeinschaften bzw. -aktionen geplant (z. B. für e-Bikes), wobei die geplanten Schritte analog zum ersten Projektjahr erfolgen werden (Abstimmung mit den lokalen Betrieben, Angebotserstellung, Bewerbung, Beratungen, mediale Begleitung). |

| | |
|----------------------------|--|
| Maßnahme Nummer: | 5 |
| Titel der Maßnahme: | Schulische Schwerpunktaktionen im Umwelt- und Energiebereich |
| Kurzbeschreibung | <ol style="list-style-type: none"> 1. Bewusstseinsbildung in den Schulen hinsichtlich Klimaschutz, Energieeffizienz, Erneuerbare Energieträger und nachhaltige Mobilität forcieren 2. Relevanten Inhalten in den Unterricht einbauen 3. Wettbewerb zum Energiesparen organisieren |

| | |
|--|---|
| und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>4. Durchführen von regelmäßigen KEM-Projekttreffen samt Präsentation der KEM-Ergebnisse in den Schulen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schulen /Lehrer und Kinder sollen von Anfang an in das Projekt einbezogen werden, um bereits in einem jungen Alter Bewusstsein für das Thema Energie und Klimaschutz zu schaffen. • Es sollen unterschiedliche Maßnahmen z.B. Projektstage, Themenwochen etc. mit den Kindern durchgeführt werden. • Den Kindern sollen die Themen Energie, Energieeffizienz und der damit in Zusammenhang stehende Begriff Nachhaltigkeit nähergebracht werden. • Es soll die Schaffung von Bewusstsein für klimaschutz- und energie-relevante Themen und das Generieren von Verständnis für die Wichtigkeit dieser Bereiche ermöglicht werden. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <ul style="list-style-type: none"> • M5.1: Mindestens 4 Projektstage an den Schulen durchgeführt • Noch nicht alle 4 Projektstage durchgeführt |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>Damit eine Bewusstseinsbildung in den Schulen hinsichtlich Klimaschutz, Energieeffizienz, Erneuerbare Energieträger und nachhaltige Mobilität forciert werden kann, erfolgte in einem ersten Schritt eine Abstimmung mit den regionalen Schulen (viele Einzelgespräche, Workshops, Befragungen etc.). Dabei wurde darüber diskutiert, wie relevante Inhalte in den Unterricht eingebaut werden können. Hierfür wurden die Lehrer über mögliche Inhalte gecoached bzw. geschult. Die Inhalte wurden somit mit Unterstützung des KEM-Managements von den Lehrern selber erstellt, wobei vorrangig Unterrichtsinhalte in den Physikunterricht bzw. in naturwissenschaftliche Fächer eingebaut wurden (ergänzt mit Experimenten und Beispielen). Auch erfolgten regelmäßigen KEM-Projekttreffen samt Präsentation der KEM-Ergebnisse in den Schulen (auch als Vorbereitung für die „EMMA“ / Energie- und Mobilitätsmesse Anger sowie für die Europäische Mobilitätswoche 2017). Ein Schul-Wettbewerb (Mahlwettbewerb + Wissensquizz) wurde im Zuge der Energie- und Mobilitätsmesse Anger (EMMA) durchgeführt. Ein weiterer Schul-Wettbewerb hinsichtlich Energieeinsparung wurde bereits unter den teilnehmenden Schulen initiiert. Somit erfolgt ein laufendes Ablesen der Energieverbräuche in den 3 Volksschulen sowie der Neuen Mittelschule in der KEM, damit die energieeffizienteste Schule festgestellt werden kann. Dieser Wettbewerb wird von der Maßnahme „Energiebuchhaltung“ ergänzt. Zum Zeitpunkt der Zwischenberichtslegung wurden 3 Projektstage durchgeführt.</p> |
| geplante weitere Schritte: | <p>Es ist angedacht, dass der 4. Projekttag im Zuge der Europäischen Mobilitätswoche durchgeführt wird. Auch ist es angedacht, dass die Schulen laufend in das Projekt eingebunden werden.</p> |

| | |
|-------------------------------|--|
| Maßnahme Nummer: | 6 |
| Titel der Maßnahme: | Energieeffizienz-Offensive für Private (Beratung, Informationsveranstaltungen, hydraulischer Abgleich, etc.) |
| Kurzbeschreibung | <ol style="list-style-type: none"> 1. Ausarbeiten und Aufbereiten von Informationen, Tipps und Best-Practice-Beispielen zum Energiesparen in Haushalten 2. Durchführen eine Informationskampagne zum Energiesparen in Haushalten 3. Erarbeitung eines Angebots zur Durchführung des hydraulischen Abgleichs in Kooperation mit lokalen Betrieben 4. Durchführen von Individualberatungen zum Energiesparen in Haushalten |
| und Zielsetzung der Maßnahme: | <ul style="list-style-type: none"> • Private bzw. Haushalte sollen unterstützt werden, dass sie ihren Energiebedarf reduzieren • Es sollen Tipps und Best-Practice-Beispiele zum Energiesparen aufbereitet werden. • Es soll eine Informationskampagne zum Energiesparen durchgeführt werden. |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Es sollen Individualberatungen zum Energiesparen angeboten werden. |
| geplante Meilensteine | <ul style="list-style-type: none"> • Alle Meilensteine wurden erreicht |
| und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <ul style="list-style-type: none"> • M6.1: Informationskampagne zum Energiesparen in Haushalten gestartet • M6.2: Mindestens 50 Haushalte hinsichtlich Energiespar-Möglichkeiten beim eigenen Heim beraten |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Bei dieser Maßnahme erfolgte zu Beginn eine Ausarbeitung und Aufbereitung von Informationen, Tipps und Best-Practice-Beispielen zum Energiesparen in Haushalten. Hierbei wurden viele Informationsblätter erstellt (eine Auswahl hiervon kann von der Homepage eingesehen werden) und entsprechend verbreitet bzw. je nach Beratungserfordernis verwendet. Schließlich wurde eine umfassende Informationskampagne zum Energiesparen in Haushalten gestartet, wobei Facebook, Gemeindemedien, Homepage und auch Informationsmaterialien bei verschiedenen Veranstaltungen verbreitet wurden (idR über Informationstische). Aufbauend auf diese Vorarbeiten wurden dann mehr als 50 (!) Individualberatungen zum Energiesparen in Haushalten bereits im ersten Projektjahr durchgeführt. |
| geplante weitere Schritte: | Es ist angedacht, dass auch in der zweiten Projekthälfte weitere Informationen zum Energiesparen in Haushalten verbreitet werden. Auch ist es angedacht, dass die Individualberatungen weiter forciert werden. Schließlich soll auch eine Erarbeitung eines Angebots zur Durchführung eines hydraulischen Abgleichs in Kooperation mit lokalen Betrieben erfolgen. |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 7 |
| Titel der Maßnahme: | Maßnahmenbündel im Bereich der umweltfreundlichen Mobilität (z. B. Teilnahme an „Radl zur Arbeit“, Fahrgemeinschaften, E-Bike-Schwerpunkte, E-Mobilität, Bewusstseinsbildung etc.) |
| Kurzbeschreibung | <ol style="list-style-type: none"> 1. Organisation verschiedener Maßnahmen zum Thema umweltfreundliche Mobilität 2. Bewerben der Aktionen in der KEM-Bevölkerung 3. Direktansprache von Betrieben und Arbeitgebern in der Region 4. Durchführen eines Einführungsworkshops für alle Interessierten im Zuge ausgewählter Maßnahmen (z. B. für „Radelt zur Arbeit“) 5. Durchführen der verschiedenen Aktionen 6. Flankierende Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zur Maßnahme |
| und Zielsetzung der Maßnahme: | <ul style="list-style-type: none"> • Ziel dieser Initiative ist es, die BürgerInnen für umweltfreundliche Mobilität zu sensibilisieren, Aufmerksamkeit für Verkehrsprobleme zu schaffen und umweltverträgliche Lösungen zu suchen. • Es sollen verschiedene Schwerpunkte über die Projektlaufzeit verteilt gesetzt werden. • Es sollen mind. 5 Betriebe an der Aktion „Radel zur Arbeit“ mitmachen • Eine mediale Begleitung und Öffentlichkeitsarbeit zum umweltfreundlichen Mobilitätsmonat soll durchgeführt werden. |
| geplante Meilensteine | <ul style="list-style-type: none"> • M7.2: Mind. 5 Betriebe an der Aktion „Radel zur Arbeit“ teilgenommen • M7.1: Verbesserungsmaßnahmen hinsichtlich einer nachhaltigen Mobilität umgesetzt |
| und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <ul style="list-style-type: none"> • M7.3: Mindestens 3 Elektrofahrzeuge in der KEM angeschafft • M7.4: Mindestens 6 Veranstaltungen zu dieser Maßnahme durchgeführt |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | In dieser Maßnahme wurden viele verschiedene Maßnahmen zum Thema umweltfreundliche Mobilität organisiert. Es erfolgte stets eine laufende Bewerbung der Aktionen in der KEM-Bevölkerung, wobei Private und Betriebe bzw. Arbeitgeber gleichermaßen adressiert wurden. Von den Betrieben wurden alle Mitglieder des Wirtschaftsvereins (> 60) adressiert. Auch wurden |

| | |
|----------------------------|---|
| | <p>mehr als 35 Betriebe über die „EMMA“ (Mobilitätsmesse Anger) direkt eingebunden bzw. erreicht. Danach erfolgte stets die Umsetzung der Maßnahme, wobei parallel stets eine Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zur Maßnahme erfolgte. Nachfolgend ein kurzer Auszug der durchgeführten Maßnahmen: Implementierung von 8 Elektroladestationen (Organisation, Planung, Angebotseinholung, Fördermanagement und Umsetzung), umfassende Bewerbung von Fahrgemeinschaften, Mobilitätsworkshops bzgl. Mikro-ÖV, Erarbeitung eines klima:aktiv mobil-Mobilitätskonzeptes für die Region, Bewerbung von Fahrgemeinschaften, Erarbeitung eines Konzeptes für die Durchführung der Aktion „zu Fuß und mit dem Radl zur Arbeit“ (in Anlehnung an „Radl zur Arbeit“), Organisation einer Einkaufsaktion für Elektrofahrzeuge, Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche, Erarbeiten eines Konzeptes für die Umsetzung der Aktion „Klimameilen sammeln“ in den Schulen (Umsetzung erfolgt im Herbst 2017) sowie Durchführung der Highlight-Veranstaltung der KEM „Energie- und MobilitätsMesse Anger (EMMA)“ mit starker Beteiligung der regionalen Wirtschaft, von Experten und Schulen. Die Bewerbung bzw. Informationsvermittlung der verschiedenen Maßnahmen erfolgte wiederum über die vorhin genannten etablierten Kanäle (Gemeindemedien, Facebook, Informationsblätter bei diversen Stellen, Beratung, KEM-Homepage, etc.). Wie zu erkennen ist, wurde bislang ein umfassendes Maßnahmenbündel umgesetzt.</p> |
| geplante weitere Schritte: | <p>Die vorhin erläuterten Maßnahmen sollen alle weitergeführt werden und die erläuterten Konzepte bzw. deren Inhalte sollen in der zweiten Projekthälfte forciert werden („Zu Fuß und mit dem Radel zur Arbeit“, „Klimameilen in den Schulen“, Mobilitätskonzept (Erstellungsworkshop findet am 19.09.2017 statt), Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche). Nachdem die EMMA ein großer Erfolg war, soll diese auch 2018 wieder umgesetzt werden. Auch soll wiederum eine flankierende mediale Begleitung und Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden.</p> |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 8 |
| Titel der Maßnahme: | Durchführen von Energiewanderungen für Erwachsene und Schüler (z. B. Besichtigung von Heizwerken, E-Werken, Pelletsproduktion, Photovoltaik etc.) |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <ol style="list-style-type: none"> 1. Festlegung von entsprechenden Wandertemen 2. Aufbereiten KEM-interner Vorzeiganlagen 3. Bewerbung der Wandertage in der KEM 4. Organisation der Wandertage 5. Öffentlichkeitsarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Es sollen mind. 100 Schüler/innen und mind. 20 Eltern an Themenwandertagen teilnehmen. • Ausgewählte Energieanlagen und Vorzeigemaßnahmen für Effizienzsteigerungen in der Region sollen bewandert werden. • Regionale Best Practice-Beispielen (auch außerhalb der KEM) sollen gemeinsam besucht werden. • Die Maßnahme soll medial begleitet werden. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <ul style="list-style-type: none"> • Es wurden sämtliche Meilensteine erreicht. • M8.1: 150 Teilnehmer an Energie-Wandertagen teilgenommen • M8.2: Mindestens 100 Schüler/innen und mindestens 20 Eltern an Themenwandertagen teilgenommen |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>In einem ersten Schritt erfolgte eine Festlegung von entsprechenden Wandertemen (z. B. Pelletswerk, Wasserkraftanlagen, Heizwerk, PV), wobei nicht nur Wanderungen, sondern auch Exkursionen und Radtage forciert wurden. Im ersten Projektjahr wurde neben der EMMA (die Schüler der 3 Volksschulen und der Neuen Mittelschule mussten alle zum Veranstaltungsort wandern) auch eine Pelletswerk-Exkursion durchgeführt. Während der Organisation und Bewerbung in der KEM erfolgte eine Aufbereitung KEM-interner Vorzeiganlagen für die Wanderung (z. B. PV-Baum oder Pelletswerk). Die Umsetzung wurde mit KEM-relevanten Informationen begleitet. Nach der Umsetzung wurde eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit durchge-</p> |

| | |
|----------------------------|---|
| | führt (Facebook, Gemeindezeitungen, Homepage, persönliche Gespräche etc.). In Summe konnten schon alleine über die EMMA mehr als 280 Kinder, 28 Eltern sowie 35 teilnehmende Betriebe bereits für diese Maßnahme gewonnen werden. Hinzukommen noch die Teilnehmer der Pelletsexkursion. |
| geplante weitere Schritte: | Auch in der zweiten Projekthälfte soll diese Maßnahme weiter forciert werden, wobei bereits einige Aktivitäten sich in der Planung befinden. Voraussichtlich soll eine eigener KEM-Gemeindewandertag sowie ein eigener KEM-Wirtschaftsvereinsausflug durchgeführt werden, wobei ausgewählte Energieanlagen und Vorzeigemaßnahmen für Effizienzsteigerungen in der Region wiederum adressiert werden sollen. Somit können regionale Best Practice-Beispielen gemeinsam besucht werden. Schließlich ist auch wiederum eine mediale Begleitung der Maßnahme geplant. |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 9 |
| Titel der Maßnahme: | Energieeinsparung in den Betrieben |
| Kurzbeschreibung | <ol style="list-style-type: none"> 1. Aufbereitung interessanter betrieblicher (geförderter) Beratungsleistungen für Klimaschutz, Mobilität, Erneuerbare und Energieeffizienz 2. Durchführen von einschlägigen Informationsveranstaltungen und –vermittlungen hinsichtlich betrieblichem Klimaschutz, betrieblicher Mobilität sowie der Integration Erneuerbare und Energieeffizienzmaßnahmen 3. Durchführen einer laufenden betrieblichen Individualberatung 4. Durchführen einer laufenden Berichterstattung und Öffentlichkeitsarbeit |
| und Zielsetzung der Maßnahme: | <ul style="list-style-type: none"> • Die lokalen KEM-Betriebe sollen dabei unterstützt werden, dass sie Nachhaltigkeit und Umweltaspekte in ihre Unternehmensphilosophie (z. B. im Leitbild) aufnehmen. • Interessierte KEM-Betriebe sollen hinsichtlich nachhaltiger Energie- und Klimaschutzmaßnahmen unterstützt werden. • Es soll eine laufende Informationsvermittlung und Beratungsleistung für interessierte Betriebe hinsichtlich Energieeffizienz, nachhaltiger betrieblicher Mobilität und Integration von Erneuerbaren erfolgen. • Es soll eine flankierende Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden. |
| geplante Meilensteine | <ul style="list-style-type: none"> • M9.3: Mindestens 20 Betriebe beraten |
| und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <ul style="list-style-type: none"> • M9.1: Erste Informationsveranstaltung hinsichtlich betrieblichem Klimaschutz, betrieblicher Mobilität sowie der Integration Erneuerbare und Energieeffizienzmaßnahmen durchgeführt • M9.2: Erste betriebliche Beratungswelle durchgeführt |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Zu Beginn von dieser Maßnahme erfolgte eine Aufbereitung interessanter betrieblicher (geförderter) Beratungsleistungen für Klimaschutz, Mobilität, Erneuerbare und Energieeffizienz. Auch wurden einige Informationsveranstaltungen dahingehend durchgeführt (EMMA, Treffen des Wirtschaftsvereins, allgemeine Veranstaltungen), wobei in Summe ca. 100 Betriebe erreicht werden konnten. Flankierend erfolgten laufend Informationsvermittlungen über den Wirtschaftsverein an die regionalen Betriebe. Darauf aufbauend wurden ein laufend betriebliche Individualberatung durchgeführt. Von den geplanten 20 Beratungen konnten in der ersten Projekthälfte bereits 15 Beratungen umgesetzt werden (Elektriker, Tischler, Handelsbetriebe, Werbung, Apotheke, Malerei...). Die hierbei adressierten Maßnahmen betreffen vorrangig Energieeffizienz und die Integration von Erneuerbaren. Schließlich erfolgte auch für diese Maßnahme eine laufende Berichterstattung bzw. Öffentlichkeitsarbeit (Facebook, Aussendungen des Wirtschaftsvereins, Gemeindemedien, im Zuge von Förderinformationen etc.). |
| geplante weitere Schritte: | Es ist geplant, dass die zuvor erwähnten Maßnahmen auch in der zweiten Projekthälfte umgesetzt werden und dass Informationsvermittlungen, Beratungen und Öffentlichkeitsarbeit auch weiterhin forciert werden sollen. |

| | |
|------------------|----|
| Maßnahme Nummer: | 10 |
|------------------|----|

| | |
|---|---|
| Titel der Maßnahme: | Ausbau von Photovoltaik |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <ol style="list-style-type: none"> 1. Organisation von Informationsveranstaltungen zum Thema PV 2. Erarbeitung von Fördermöglichkeiten 3. Planung und Organisation von individuellen Beratungsangeboten <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer Photovoltaik-Vorzeiganlage • Ausbau der PV-Leistung in der Region zur Stärkung der Eigenversorgung in der Region • Nachhaltige Stromerzeugung für den Betrieb von Mobilitätsangeboten (Stichwort Infrastruktur für E-Mobilität) |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <ul style="list-style-type: none"> • Keine Meilenstein offen • M10.1: PV-Ausbau um mindestens 100 kWp erfolgt |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Auch diese Maßnahme wurde bereits vollständig umgesetzt bzw. wurde das angedachte Ziel von 100 kWp mit ca. 170 kWp bereits wesentlich überschritten. Dazu erfolgte in einem ersten Schritt eine umfassende Informationsvermittlung (inkl. Veranstaltungen) zum Thema PV (im Zuge der EMMA, auf Facebook, auf der KEM-Homepage, über Gemeindemedien, über Informationsmaterialien bzw. -tische etc.), wobei auch die Fördermöglichkeiten vorbereitet und verbreitet wurden. Auch erfolgte stets eine individuelle Beratung für die interessierten Privaten sowie Betriebe. Es erfolgte eine begleitende und umfassende Berichterstattung bzw. Öffentlichkeitsarbeit. |
| geplante weitere Schritte: | Auch wenn diese Maßnahme entsprechend dem Konzeptziel bereits vollständig umgesetzt wurde, so soll der weitere Ausbau auch in der zweiten Projekthälfte weiter forciert werden. Dazu ist es geplant, dass die oben genannten Einzelschritte weiter forciert und umgesetzt werden sollen. |

| | |
|---|--|
| Maßnahme Nummer: | 11 |
| Titel der Maßnahme: | Forcierung von Ökostrom |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung von aussagekräftigen Informationen über einen tatsächlichen Ökostrombezug: Vorteile, Kriterien, e-control-Tarifrechner etc. 2. Durchführen von Informationsvermittlungen hinsichtlich Ökostrom 3. Durchführen von Individualberatungen hinsichtlich Ökostrom 4. Durchführen eines Workshops hinsichtlich Ökostrom <p>Ziel dieser Maßnahme ist es, dass mind. 30 Umstellungen auf Ökostrom erfolgen sollen, wobei private, öffentliche und gewerbliche Verbraucher adressiert werden sollen.</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <ul style="list-style-type: none"> • M11.2: Mindestens 4 Informationsaussendungen hinsichtlich Ökostrom durchgeführt • M11.1: Workshop über Ökostrombezug durchgeführt • M11.3: Mindestens 30 Individualberatungen hinsichtlich Ökostrom durchgeführt |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Im Rahmen dieser Maßnahme wurden in einem ersten Schritt aussagekräftige Informationen über Ökostrom erarbeitet (Vorteile, Kriterien, e-control-Tarifrechner etc.) und über ein Informationsblatt aufbereitet, wobei der Fokus nicht nur auf Ökostrom, sondern generell auf CO ₂ -neutralem Strom gelegt wurde. Im nächsten Schritt wurden diese Informationen an die Bürger vermittelt sowie wurde das Informationsblatt bei Veranstaltungen und über die etablierten Kanäle verbreitet. Auch erfolgten flankierende Individualberatungen, wobei von einem eigenen Workshop Abstand genommen wurde, da es zielgerichteter ist, wenn stets einzelne Beratungen erfolgen. Es konnte jedoch nicht erhoben werden, wie viele Personen bzw. Betriebe nun tatsächlich auf CO ₂ -neutralem Strom umgestiegen sind. |
| geplante weitere Schritte: | Es werden im zweiten Projektjahr weitere Informationen und Beratungen erfolgen und es ist auch geplant, dass diese mit dem weiteren geplanten Ausbau der Ladestationen und dem PV-Ausbau kombiniert werden. |

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Energie- und MobilitätsMesse Anger / EMMA

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Anger, Floing

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: In der KEM Anger-Floing wurde unter Federführung der Modellregionsmanagerin die erste Energie- und MobilitätsMesse Anger durchgeführt. Es wurde ein besonders umfassendes Programm erstellt: Messestände vielen Elektrofahrzeugen, Radschule, PV-Anlagen, E-Ladestationen, Stromprodukte, Car-Sharing-Systeme, örtliche Energieagentur, „Ich tu`s“-Berater, örtliche Pelletshersteller, regionale Kulinarik, musikalische Umrahmung, Schülerwettbewerb...

Projektkategorie: Mobilität (Elektro-Mobilität), Erneuerbare Energien (Photovoltaik), Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Ansprechperson: Modellregions-Managerin

Name: DI Alexandra Berger

E-Mail: kem-manager@angerhats.at

Tel.: 0664/88670746

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: www.kem.angerhats.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager: Die erste Energie- und Mobilitäts-Messe Anger war ein voller Erfolg. Wir konnten Schüler, Lehrer, Eltern, Wirtschaftsbetriebe und zahlreiche Private mit dem KEM-Gedanken erreichen und informieren. EMMA soll daher auch nächstes Jahr durchgeführt werden und das regionale Event im Bereich Klimaschutz werden.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalte und Ziel:

In der KEM Anger-Floing wurde unter Federführung der Modellregionsmanagerin zusammen mit regionalen Wirtschaftsbetrieben die erste Energie- und MobilitätsMesse Anger durchgeführt. Auch wurden sämtliche steirischen KEMs zur EMMA eingeladen. Es wurde unter dem Motto „Kein weiter Weg kein langer, zur EMMA nach Anger!!!“ ein besonders umfassendes Programm erstellt. So wurde an einem Messestand viele Elektrofahrzeuge (Tesla, Renault, BMW, E-Trails) ausgestellt. Eine Radschule zeigte Vorführungen. Es wurden PV-Anlagen und E-Ladestationen präsentiert. Der lokale Energieversorger hat seine Stromprodukte und Car-Sharing-Systeme präsentiert. Die örtliche Energieagentur hat über Förderungen und Energieberatungen informiert. Ein „Ich tu`s“-Berater hat über Förderungen WIN-Beratungen und Strommessung informiert. Der örtliche Pelletshersteller hat sein Pelletsangebot präsentiert. Die Kulinarik wurde regional bereitgestellt. Auch erfolgte eine musikalische Umrahmung durch eine örtliche Blasmusikkapelle und die Musikschule Anger/Birkfeld. Tagsüber wurde von den SchülerInnen ein „Star Energy Truck“ bemalt und sie mussten ein Wissensquizz lösen, wodurch sie einen Preis gewinnen konnten. Am Nachmittag wurde das Ausstellungsprogramm durchgeführt. Am Abend erfolgte die kulinarische Begleitung zusammen mit der Verlosung von gesponserten Preisen.

Ablauf des Projekts:

Die Projektidee wurde im Winter 2016/2017 entwickelt und hatte eine Vorlaufzeit von ca. 4 Monaten. Zu Beginn wurde eine eigene Arbeitsgruppe eingerichtet, welche neben der Modellregionsmanagerin auch Wirtschaftsbetriebe und die Gemeindevertreter inkludierte. Experten wurden in das Projekt nicht einbezogen. In regelmäßigen Arbeitstreffen erfolgte eine Konkretisierung und Organisation der Veranstaltung, wobei im Zuge der Bearbeitung auch die Schulen und Musikkapellen einbezogen wurden. Schließlich erfolgte eine umfassende regionale Bewerbung. Die Durchführung wurde auf ein Ganztagesprogramm ausgelegt, wobei der überwiegende Teil im Freien durchgeführt wurde. Nach der Durchführung erfolgte eine umfassende mediale Begleitung.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Kosten: ca. 140 Personenstunden (ca. 1 Personenmonat)

Einsparungen: Da es sich hauptsächlich um eine bewusstseinsbildende Maßnahme gehandelt hat, können Einsparungen nicht direkt festgemacht werden.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Da es sich hauptsächlich um eine bewusstseinsbildende Maßnahme gehandelt hat, können CO₂-Einsparungen nicht direkt festgemacht werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt hat zwar an keinen Wettbewerben teilgenommen, doch es wurde umfassend medial begleitet, wodurch die Bevölkerung umfassend informiert werden konnte.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders gut gelaufen ist der Einbezug verschiedener Akteursgruppen (Wirtschaft, Schule, Musik, Gemeinde), wodurch eine wichtige Basis gelegt werden konnte. Das Projekt war sehr erfolgreich und soll deshalb auch in der zweiten Projekthälfte weiter forciert werden. Sofern eine Multiplikation in einer anderen Gemeinde angedacht ist, sollte eine entsprechende Vorlaufzeit mitbedacht werden.

Motivationsfaktoren:

Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum ist ein schwieriges Thema. Der durchgeführte Mobilitätstag konnte jedoch dieses sperrige Thema gut an die Bevölkerung kommunizieren, wodurch eine nachhaltige Bewusstseinsbildung möglich war.

Projektrelevante Webadresse:

https://www.facebook.com/kem.angerhats/?hc_ref=ART3vWmwXkcdW9XCTdWJEZMV6p4YpL_PjKyH_8BPuxf3ppNdbuZBo0Vrz8W9eXTM8ao